
Eingereicht durch:	Eingang:	13.01.2005
Ehrhardt, Kay Heinz	Weitergabe:	13.01.2005
FDP-Fraktion	Fälligkeit:	27.01.2005
	Beantwortet:	26.01.2005
Antwort von:	Erledigt:	28.01.2005
BzStR Stäglin		

Betr.: Sind Liegenschaften in Steglitz-Zehlendorf nur ein "Spielball"?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Trifft es zu, dass es Verhandlungen 2004 zwischen Kaufland, dem WBM-Tochterunternehmen WBMI und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung gegeben hat, in denen nicht nur über die Ansiedlung einer Kaufland-Filiale in den "Rathauspassagen" in Mitte, sondern auch über die Ansiedlung einer Kaufland-Filiale an der Goerzallee diskutiert wurde?
2. In wie weit war das Bezirksamt an diesen Gesprächen bzw. in deren Vorbereitung von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung beteiligt?
3. Wenn nein, warum wurde das Bezirksamt nicht beteiligt und mit welcher Begründung hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Ihr Verhalten erklärt?
4. Gibt es weitere Liegenschaften in Steglitz-Zehlendorf, die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung als "Spielball" oder "Verhandlungsmasse" für Gespräche mit Investoren "missbraucht" werden?

Kay Heinz Ehrhardt

Antwort des Bezirksamts

Die o.g. Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. **Trifft es zu, dass es Verhandlungen 2004 zwischen Kaufland, dem WBM-Tochterunternehmen WBMI und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung gegeben hat, in denen nicht nur über die Ansiedlung einer Kaufland-Filiale in den „Rathauspassagen“ in Mitte, sondern auch über die Ansiedlung einer Kaufland-Filiale an der Goerzallee diskutiert wurde?**

Die Firma Kaufland hat beim Senatsbaudirektor über die gewünschte Ansiedlung in den Rathauspassagen hinaus versucht, für zwei weitere Standorte zu werben. Dr. Stimmann hat sich dazu klar positioniert und das Ansinnen deutlich abgelehnt, so hat er sich auch entsprechend in der Abendschau geäußert.

2. In wie weit war das Bezirksamt an diesen Gesprächen bzw. in deren Vorbereitung von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung beteiligt?

Das Bezirksamt hat zur Standortoffensive von Kaufland an der Goerzallee Gespräche mit dem Senatsbaudirektor geführt. Herr Dr. Stimmann hält wie das Bezirksamt die Ansiedlung von SB-Warenhäusern dort für planerisch falsch. Der Eintritt in eine Einzelhandelsentwicklung an diesem Ort mit dem großen Flächenpotential, die rechtlich nicht mehr aufzuhalten wäre, würde letztlich den kleinen und großen Zentren des Bezirks schaden. Bis heute gibt es dazu keinen Missbrauch von Spielbällen sondern eine abgestimmte Position.

3. Wenn nein, warum wurde das Bezirksamt nicht beteiligt und mit welcher Begründung hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Ihr Verhalten erklärt?

Entfällt

4. Gibt es weitere Liegenschaften in Steglitz-Zehlendorf, die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung als „Spielball“ oder „Verhandlungsmasse“ für Gespräche mit Investoren „missbraucht“ werden?

Entfällt

Mit freundlichen Grüßen

Stäglin
Bezirksstadtrat